

Die irrende Fantasy

Von Cielois

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein irrendes Gefühl	2
Kapitel 2: Eine bekannte Person	4

Kapitel 1: Ein irrendes Gefühl

Mein name ist Bellphegor und bin 16 Jahre alt. Ich war beschäftigt mit dem Fernseher als die News eine Blitzmeldung schickten...

"In einem verlassenem Haus, im tiefen Wald, wohnte eine Unbekannte Person in Kaputzengestalt.
Laut Gerüchten, würde er irgendwelche Männliche Teenager entführen und ausbeuten."

Deshalb dachte ich mir, dass es nie bewiesen wurde... doch das war falsch...
Denn es geschah etwas bis zu jenem Tage...

An einer Vollmondnacht, saß ich auf einem Baum und genoss die kühle Sommerluft. Es war ein vertrauter Geruch, den ich nie vergessen konnte und er hielt mir die Hoffnung auf ein neues Leben. Deshalb, stand ich auf und schrie durch den ganzen Wald meinen Namen. „Belphegor.. nein... Prince The Ripper.“ Bei diesen Gedanken fing ich einfach an zu Lachen und es bemerkten mich einige Menschen...

MENSCHEN DIE ICH VERACHTETE!!!

„Irgendwann werdet ihr sterben, egal wie und durch wen bzw durch was.“
Ich hoffte, dass ich es sein werde, der die Dorfbewohner töten könnte, um ein neues Königreich zu erschaffen. Dies würde mir aber nur gelingen, wenn ich eine Prüfung bestehen würde. Diese Prüfung, versuchte ich im Wald abzuschließen.
Aber dann...

Eine schattige Gestalt stand blitzartig hinter mir und schlug mir feste auf den Hinterkopf, sodass ich umkippte.

„Verdammt, wer bist du..? was willst du von mir?“ murmelte ich ihm leise zu.

Doch erkennen konnte ich von ihm nichts.

Die Kaputzengestalt, brachte mich an einen verlassenem Ort, den ich jedoch nicht sehen konnte, weil ich mein Bewusstsein nach einigen Minuten verlor.

Plötzlich, spürte ich diese Kälte in diesem Raum, die Kälte von Hass und Verbitterung. Ich öffnete langsam die Augen und spürte etwas warmes an meinen Kopf runter tropfen.

Als ich mich genauer umsah, bemerkte ich, dass ich in einem Keller gefangen war und die Fesseln aus Drähten und Seilen bestanden.

„Verdammt misst!! Lass mich raus hier!“

Schrie ich laut durch den Raum, doch niemand reagierte darauf.

Doch dieses Warme Gefühl am Kopf, wollte ich nicht sehen, denn ich vermutete es sei das Blut von mir. Das Blut eines Prinzen.. das ich niemals ansehen dürfte.

Nun hörte ich auch irgendwelche Stimmen, doch diese kannte ich nicht und sie klangen auch nicht beruhigend. Nein... sie klangen sogar sehr aggressiv.

Als ich zur Tür schaute, bemerkte ich, dass das Blut immer tiefer kam und es mir schon fast im Blickwinkel war.

Diese ekelhafte Flüssigkeit dachte ich mir und schloss die Augen zu.

...

Doch dann hörte ich ein Geräusch, das nicht von hier stammen konnte. Dadurch erschrak ich und

wachte in meinem Bett nassgeschwitzt auf.

Nun lachte ich total verrückt und war glücklich, denn es war alles nur ein dummer Traum.

Aber irgendetwas beunruhigte mich. Es kam mir vor als wäre dieser Traum real.

Kapitel 2: Eine bekannte Person

In dieser verrückten Nacht, beschloss trotzdem noch so spät in den Wald zu gehen. Das Gefühl der süßen Neugierde überkam mich und deshalb wollte ich diese Person suchen.

Ob es ihn wirklich gibt? Oder war doch alles nur ein irreder Traum von einem psychisch kranken Jungen?

Diese Fragen flogen in meinem Kopf herum und ich wollte diese beantworten.

Doch ich sagte niemandem Bescheid, dass ich wegging..., denn es war jedem egal was ich tat

„NEIN“ dachte ich und rannte blitzschnell aus dem Haus.

Die kühle Luft des Sommers füllte mich mit Zufriedenheit und den Durst der Abenteuerlust.

Doch wie das Schicksal seinen Lauf nahm, kam ich an einem wunderschönen, Strand an. Das Meer spiegelte die Sterne und den hellen Mond wieder. Diesen einzigartigen Augenblick hoffte ich nie zu vergessen.

Als ich mit den Gedanken nicht mal mehr zu den Fragen wand, ertönte eine Fremde Stimme, die mir bekannt war.

„Bel-senpai! Was machst du hier so spät noch? Du weißt du sollst nicht so spät raus gehen.“

Als die Person ihren Satz beendete drehte ich mich zu dieser um und sah einen Jungen, der aussah wie ein Frosch.

Ich musste grinsen und zog meine Messer. Damit bewarf ich ihn, sodass sie auf seinem großen Froschhut landeten.

„Du sollst mir nicht ständig folgen !!“ sagte ich wütend zu dem kleinen Jungen.

Dieser kleine Junge hieß Fran und er war erst 10 Jahre alt und doch vom Kopf her schon recht schlau.

„ABER NICHT SO SCHLAU WIE ICH !! DENN ICH BIN EINZIGARTIG UND PRINZ THE RIPPER!!!“

Diese Worte sprach ich nicht nein, ich verbarg sie wie jedes mal in meinem Kopf und lachte nur laut zu ihm. „Shi Shi Shi...“

Der Junge zog langsam meine heißgeliebten Silbermesser aus dem Hut und zerbrach sie einfach in Zweihälften. Denn er wusste, dass ich es hasste wenn er dies tat und schnell gereizt davon wurde.

„Itai... Senpai “ sagte Fran emotionslos wie eh und je zu mir und schaute mich auch mit diesem emotionslosen Blicken an.

Genervt ging ich zu ihm hin und anstatt ihn wütend anzusehen, schaute ich ihn grinsend wieder an.

Fran verstand, dass ich eine spezielle Neigung hatte in allem möglichen. Doch eines dachte ich immer... „ICH HASSE IHN UND WERDE IHN TÖTEN!!!“

Gemeinsam gingen wir zurück zum Haus und Fran schlief schon bei dem halben

Heimweg ein. Den restlichen weg trug ich ihn auf meinen starken Schultern nachhause.

MIST, nun konnte ich nicht herausfinden ob es ihn gibt!"